



Claudio Burger
Fotos: Claudia Bötsch

Lörrach wird zum Guggenabel der Welt

Lörrach (boe) „Für so eine Kälte war enorm viel los“, freute sich Claudio Burger gestern. Der künstlerische Leiter zeigte sich rundum zufrieden mit der neunten Auflage der Migros Gugge Explosion 2010 und ergänzte: „Das beweist den hohen Stellenwert der Veranstaltung.“ Die Explosion habe mittlerweile Kultstatus.

Eine gute Organisation, die Qualität der Musiken und das



Schräge Töne und schrille Kostüme: eine super Kombi

rolle Publikum machen den Erfolg der Explosion aus, ist sich Claudio Burger sicher. Die Narrengilde sorgt dabei für die Logistik, Hauptsponsor Migros für die Verpflegung und die Bühnen. „Migros-Chef Erich Fischer, Obergildenmeister Jörg Roßkopf und ich sind ein absolut harmonisches Trio - ein weiterer Baustein des Erfolgs.“

Für die zehnte Migros-Gugge-Explosion im nächsten Jahr verspricht Claudio Burger schon heute: „Ihr werdet aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen. Lörrach wird der Guggenabel der Welt sein.“ Für 2011 ist eine musikalische Rückschau auf die vergangenen Jahre angedacht. Die Guggen stehen bereits fest, die Zusagen liegen vor.

„Dafür muss man geboren sein“

Migros-Gugge-Explosion sorgt mit 30 Formationen für eine feiernde und tanzende Innenstadt

Von Claudia Bötsch

Lörrach. Lörrach im Fasnachtsglück: Die neunte Migros-Gugge-Explosion versetzte die Stadt am Samstag in einen wahren Fasnachtstaumel. Bei frostigen Temperaturen heizten 30 Formationen den tanzfreudigen Besuchern ein. Und ließen dabei tausende Trommelfelle vibrieren.

Mit der Migros-Gugge-Explosion verwandelt sich Lörrachs Innenstadt in jedem Jahr aufs Neue in einen Hexenkessel: dumpf klingende Paukenschläge, dröhnende Bässe der Sousaphone und ekstatische Trommelschläge versetzen die Besucher in Hochstimmung. Dazwischen tönen immer wieder begeisterte Pfliffe - und das Klacken der Holzschuhe. Die Stadt gleicht einer einzigen Festmeile.

Schräge Töne, fantasievolle Masken, bunte Kostüme und ausgefallene Choreografien gab's den ganzen Tag über. Abends, beim Gugge-Corso, noch mal in geballter Form. Blitzende Posaunen und Trompeten tanzen durch die Luft. Spielen Evergreens von Abba und Popsongs von Robbie Williams und zaubern



Die Gugge spielten bis 24 Uhr.



Musikalisch wie auch optisch top: Die Gassafetza „Indianer“ geben spontan ein Platzkonzert auf Lörrachs Straßen.



Den Musikern bot sich eine sagenhafte Kulisse. Fotos: Bötsch

dabei eine ganz eigene Stimmung.

Bei Dämmerung und im Fackelschein ziehen die Cliques im 30-Sekunden-Takt vorbei. Die Zuschauer stehen Spalier, drängen sich. Kein Fuß steht mehr still. Lörrach hat endgültig das Gugge-Fieber gepackt und feiert die ganze Nacht.

„So genial und gut“ ist die Gugge Explosion z' Lörrach, dass sie bereits das dritte Mal dabei sind: Das Echo vom Grundgässli. Die 37-köpfige Männerclique ist eine von 14 Schweizer Formationen, die gemeinsam mit 16 deutschen Gugge - darunter auch alle Lörracher - die vier Bühnen „Migros“, „Senser Platz“, „Al-

ter Markt“ und „Hebelpark von früh bis spät zum Beben bringen.

Das die Gugge Explosion in solch einer Qualität stattfinden kann, ist sicher auch Hauptsponsor Migros zu verdanken. Sie versorgt die Musiker kostenlos mit rund 1300 Essen, zudem stellt sie die Bühnen.

Das Wochenende ist für viele Gugge Höhepunkt des Fasnachtjahres - so auch für die älteste noch bestehende Gugge im Kanton Schwyz. Für einen der Cliques, Heinrich „Hägar der Schreckliche“ Hegener, ist es zugleich der letzte große Auftritt. Nach 37 Jahren steht er bei der Lörracher Explosion das letzte Mal mit seinen „Echo“-Kollegen auf der Bühne, mit einem lachenden und einem wei-



„Hägar der Schreckliche“ mit seiner geliebten „Sousi“

nenden Auge.

Das Sousaphon ist Hegeners Leidenschaft: „Für das muss man geboren sein. Meine Sousi hab' ich schon seit 33 Jahren“, so der 53-Jährige. Zahlreiche Dellen und Beulen zeugen davon: Das 18 Kilogramm schwere Instrument hat einige Jahre und Auftritte auf dem Buckel.

Die Migros Explosion ist für Hegener ein gebührender Abschluss - gefeiert wurde schließlich die ganze Nacht. „Schlafen können wir ja ab

Aschermittwoch wieder“, meint auch sein Kollege Maurus „Muus“ Koller mit einem breiten Grinsen im Gesicht. ► Weitere Bilder im Internet auf unserer Fotogalerie unter www.dieoberbadische.de



Eine Augenweide: filigrane Masken



Insgesamt rund 1500 Musiker sorgten für Stimmung.

Western Hotel und Tigerente

Erstmals Wagen-Vernissage vor dem Umzug auf dem Marktplatz

Lörrach (hau). Bei ihrem großen Auftritt beim Fasnachtsumzug geht manchmal alles viel zu schnell: Die Rede ist von den mit viel Esprit und in mühevoller Handarbeit gefertigten Sujetwagen. Ehe man sich's versieht - Schwupps sind sie vorbeigefahren.

Damit dieses Jahr einmal mehr Zeit und Muße bleibt, die witzigen Anspielungen zu entdecken und sich dabei zu amüsieren, hat sich die stets von sinnvoller Neuerungsbemühte Lörracher Narrengilde etwas einfallen lassen: Erstmals wurden die Wagen im Vorfeld des Umzugs am

Sonntagvormittag bei einer Vernissage präsentiert.

Wer wollte - und das machten viele, die sich parallel dazu im Narrendorf amüsierten und auf den Umzug einstimmten -, ging also auf einen kurzen Rundgang und konnte dabei in die wichtigsten Themen des vergangenen Jahres eintauchen: Natürlich geht es da um die Finanzkrise mit einem riesigen, an Schweinegrippe erkrankten Sparschwein, um Merkel und Westerwelle samt herziger gelb-schwarzer Tigerenten und dem Motto „Make love not war“, um Asterix und Obelix, die sich über unsere

eidgenössischen Nachbarn wundern oder um den erwachten Narrenkönig. So vorbereitet und eingestimmt freute man sich dann auf den erneuten Blick auf die Wagen beim Umzug.

Die Güggel waren bei der Vernissage nicht mit dabei: Sie hätten sonst - per Muskelkraft! - ihren Wagen aus Tumringen gleich zweimal herschieben müssen.

Um den Sieg beim neuen SMS-Voting ging es für Zeecheneegel, Zigüner-Clique, Dännle-Hexen, Wöschwiiber, Schnägge-Clique, GM 53 Lörrach, Güggel und Schrobbe-Chöpf (siehe Seite Lörrach 1)



Voller Vorfreude auf den Umzug: die Schrobbe Chöpf inmitten der anderen Sujetwagen bei der ersten Wagen-Vernissage auf dem Marktplatz
Foto: Gabriele Hauger